

Wer weiß, ob unser Nachbar seine Thüren verschließt? ob er gern seine Sachen behalten will? Kind: Ach ja! das wollen wol alle Menschen.

Den Tag darauf war dem Gutmann ein Bienenschwarm fort gezogen. Er trug Ferdinanden auf ihn zu suchen, mit dem Versprechen ihm einen Groschen zu geben, wenn er ihn fände. Ferdinand fand ihn und bat um den Groschen. Gutm. Warum verlangst du von mir einen Groschen? Ferd. Weil du mir Einen versprochen hast. Gutm. Nun, du bist wol der einzige Mensch, welcher verlangt, daß man das erfüllen soll, was man ihm versprochen hat. Ferd. Das ist dein Scherz, lieber Vater, das will gewiß jeder Mensch. Gutm. Meynst du das? hier ist der Groschen! — Aber, ich habe dir noch Etwas anderes versprochen: das muß ich folglich auch erfüllen. Rufe dein Geschwister! Als die Kinder beysammen waren, sagte Gutmann:

Erinnert euch dessen, Kinder, was ihr gestern und heute erkannt und gesagt habt: Alle Menschen wollen, daß man sie bey'm Leben lasse: alle Menschen wollen gern das Ihrige behalten: alle Menschen wollen, daß man erfülle, was man ihnen versprochen hat. Seyd ihr noch der Meynung?

Wenn nun alle Menschen das wollen; so ist's ein allgemeiner Wille: und ein allgemeiner Wille heißt ein Gesetz. — Alle gesunde Menschen haben Vernunft, das heißt: sie können einsehen, was zum Leben der Menschen nothwendig ist. Was nun Alle für nothwendig erkennen, das wollen sie alle: und was Alle wollen, das ist ein Gesetz — ein Gesetz der gemeinen Menschenvernunft.